
Niederschrift

Gremium:	Hauptausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 06.05.2015
Sitzungsdauer:	19:00 - 20:37 Uhr
Sitzungsort:	Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte

 Öffentliche Sitzung es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung Nichtöffentliche
SitzungAndreas Brohm
VorsitzenderUte Hammermeister
Protokollführer**Anwesend:**Vorsitzender

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Herr Gerhard Borstell

Frau Edith Braun

Herr Dr. Frank Dreihaupt ab TOP 6

Herr Torsten Fettback für M. Graubner

Herr Peter Jagolski für M. Nagler

Herr Wolfgang Kinszorra

Frau Rita Platte

Herr Bodo Strube

Herr Daniel Wegener

Protokollführer

Frau Ute Hammermeister

Mitarbeiter Verwaltung

Frau Angelika Bierstedt

Herr Erich Gruber

Abwesend:Mitglieder

Herr Marcus Graubner entschuldigt

Herr Michael Nagler entschuldigt

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Hauptausschusses der EG Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 06.05.2015, 19:00 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung

DS-Nr.:

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit | |
| 2. | Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung | |
| 3. | Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 28.01.2015 | |
| 4. | Bericht des Ausschussvorsitzenden über die Ausführung gefasster Beschlüsse | |
| 5. | Bestätigung der Jahresrechnungen und Entlastung des Bürgermeisters der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 | BV 134/2015 |
| 6. | Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015 | BV 145/2015 |
| 7. | Annahme von Zuwendungen | BV 161/2015 |
| 8. | Informationen des Ausschussvorsitzenden | |
| 9. | Anfragen und Anregungen | |

Nichtöffentliche Sitzung

10. Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 28.01.2015
11. Anfragen und Anregungen

Öffentliche Sitzung

12. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
13. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
14. Schließen der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Herr Brohm eröffnet die Sitzung des Hauptausschusses, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß. Anmerkungen zur Tagesordnung gibt es nicht. Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 28.01.2015

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 28.01.2015 wird festgestellt.

TOP 4 Bericht des Ausschussvorsitzenden über die Ausführung gefasster Beschlüsse

Herr Brohm berichtet über die Umsetzung der gefassten Beschlüsse der letzten Sitzung.

TOP 5 Bestätigung der Jahresrechnungen und Entlastung des Bürgermeisters der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 DS-Nr.: BV 134/2015

Herr Brohm ruft den TOP auf und übergibt das Wort an **Frau Bierstedt**, die einige Informationen gibt. Die beiden letzten kameral geführten HH'e 2012 und 2013 sind vom LK geprüft worden. Die Jahresrechnungsergebnisse wurden bestätigt. Der SR muss die Jahresrechnung ebenfalls bestätigen und als 2. Schritt den Bürgermeister entlasten. Der Prüfbericht liegt den SR'en vor. Er enthält keine Beanstandungen, aber er enthält Textziffern. Diese sind zu beantworten gewesen. Das ist erfolgt. Von Herrn Mosow hat man die Antwort erhalten, dass alle Antworten ordnungsgemäß akzeptiert wurden. Das Positivste an der Prüfung ist, dass festgestellt wurde, dass mit dem Jahresabschluss 2013 erstmals kein neuer struktureller Fehlbetrag entstanden ist. Der aus den Vorjahren bestehende Fehlbetrag konnte um ca. 250.000 € abgetragen werden.

Frau Platte fehlt in den Unterlagen die Antwort des Rechnungsprüfungsamtes auf die Beantwortung der Beanstandungen durch die Verwaltung.

Frau Bierstedt antwortet, dass es diese mündlich gab. Es gibt den Schlussbericht, die Fragen wurden beantwortet und Herr Mosow hat heute noch einmal bestätigt, dass alles i.O. ist. Frau Platte und Frau Braun merken an, dass sie die Antwort als selbstständige Gemeinde immer schriftlich erhalten haben, Frau Bierstedt sagt, dass sie sie immer nur mündlich erhalten hat.

Herr Borstell hat nicht alles gefallen, z.B.in Sachen KH (Kulturhaus) und Veranstaltungswesen. Manche Zahlen (S. 4 – Sollfehlbetrag, Erklärung fehlt) kann er nicht nachvollziehen.

Frau Bierstedt erläutert, dass das die Prüfformeln sind, die stimmen mit den Texten überein.

Weitere Anmerkungen gibt es nicht.

Herr Brohm stellt die BV **134/2015** zur Abstimmung.

Für Kommunen, die ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der Kameralistik abwickeln, gelten gemäß § 156 des Gesetzes zur Reform des Kommunalverfassungsrechts des Landes Sachsen-Anhalt und zur Fortentwicklung sonstiger kommunaler Vorschriften vom 17.06.2014 (KVG LSA) übergangsweise die Vorschriften der Gemeindeordnung LSA (GO LSA) weiter.

Abstimmungsergebnis: 8 x Ja; 0 x Nein; 1 x Enth.

TOP 6 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015 DS-Nr.: BV 145/2015

Herr Brohm eröffnet den TOP. Nach Einbringung des HH'es in den SR fanden bereits Vorberatungen in den Ortschaften, Gespräche mit den Fraktionen sowie Beratungen des Sozial- und des Bauausschusses statt. Am Montag fand eine Klausurtagung zum HH statt. Dort hat man noch einmal intensiv gesprochen, wie auch schon im Sozial- und Bauausschuss. Schwerpunkte waren das Kulturhaus (KH), die Beteiligung der Vereine und die § 7- Mittel. Herausgekommen ist, dass das KH nicht entkommunalisiert wird. Es wird weiterbespielt. Die Vereine werden erst einmal nicht beteiligt.

Protokoll der Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Dort wird in eine Kommunikation getreten. Es soll eine Vergleichbarkeit hergestellt werden. Die Unterstützung der Vereine soll transparent gestaltet werden. Er hat schon mit mehreren Vereinen gesprochen, die Bereitschaft ist sowohl von den Vereinen als auch von der Verwaltung da. Ein weiterer Schwerpunkt waren die § 7 – Mittel. Diese sollen auf 75.000 € angehoben werden. Im Moment ist man noch beim Rechnen. Die schwarze Null ist immer noch das Ziel. In der nächsten Woche sollen eine Stadträte eine Übersicht erhalten, wie man dort hinkommen will, Kompromisse müssen gefunden werden. Es ist ein sehr ehrgeiziger HH. Das Ziel ist den HH in einer Sondersitzung des Stadtrates am 03.06.2015 zu beschließen. Im Anschluss geht es sofort an den HH 2016. Über die Vorgehensweise wurde bereits gesprochen, auf die Unterstützung der SR'e ist man angewiesen. Hier ist es sein Ziel, dass dieser dann bereits im SR am 16.12.2015 eingebracht wird.

Dr. Dreihaupt nimmt ab 19:12 Uhr an der Sitzung teil.

Frau Platte hat noch eine Frage. Dass die BK des SV Grieben in den HH aufgenommen werden, ist inzwischen geklärt. Sie vermisst aber eine Übersicht über alle SV'e, damit ein ordentlicher Vergleich möglich ist. Diese Angaben erwartet sie schriftlich. Herr Brohm hatte ja am Montag gesagt, dass die Änderungen im HH zur Verfügung gestellt werden.

Herr Brohm antwortet, dass man jetzt die Änderungen vornimmt. Die Übersicht stellt dar, was war geplant, was ändert sich.

Frau Platte wirft ein, dass man aber nicht nur die Gesamtzahlen braucht, sondern für die einzelnen Vereine oder auch Kitas. Zu mindestens benötigt sie die Zahlen so, dass man für 2016 vernünftige Ausgangszahlen hat.

Frau Bierstedt sagt, dass man keine Übersicht über die Vereine, aber eine Übersicht Sportplatz/Sportstätte vorliegen hat.

Frau Braun lobt zunächst die Klausurtagung. Diese war offen, direkt und sehr ehrlich. Sie hat gefreut, dass der Bürgermeister (BM) zugesagt hat, dass zukünftig die Transparenz in allen Bereichen verbessert wird. Aus einem HH muss man entnehmen können, was in den einzelnen Ortschaften/ Einrichtungen (Bedarf, Ausgaben, Stand) los ist. Dann fällt es dem SR auch leichter, die entsprechenden Entscheidungen zu treffen.

Auch sie fordert,

die von Frau Platte angesprochene Übersicht für eine sach- und fachgerechte Entscheidung. Ein Stadtrat muss über alle Ortschaften und Objekte Bescheid wissen.

Sie spricht nochmals die Ausgaben KH an. 2012 waren es ca. 103.000 € und 2013 ca. 116.000 €. Sie sagt, wir fahren die Kulturveranstaltungen zurück und beschränken uns auf das Wesentlichste, aber parallel dazu sind die Ausgaben trotzdem gestiegen, weil wir nicht an das Objekt, an die Personalkosten herangehen. Brauchen wir wirklich noch das gesamte Personal oder können wir innerhalb der EG umsetzen.

Dieser HH ist nicht so zusammengestellt worden, wie es der SR schon immer fordert, nämlich nach Effektivitätsgründen. Das hat etwas mit vernünftiger Aufteilung, Personal, Gleichwertigkeit, Gerechtigkeit zu tun. Im Stellenplan und den Anlagen zum HH-Plan kann jeder sehen, dass wir da 2015 noch keinen Schritt weiter gekommen sind. Herr Brohm hat aber versprochen, dass es ab 2016 anders ist. In diesem Jahr wird man letztmalig diesen Schritt mitgehen, 2016 muss es effektiv anders gehen.

Frau Platte ergänzt, dass am Montag dazu ein Beschluss vorbereitet wurde. Als SR soll der Beschluss gefasst werden, dass ab September die HH-Beratungen für 2016 beginnen. Man hatte aber auch gesagt, dass man am 03.06.15 den HH 2015 mit den eingefügten Änderungen beschließen will. Das sollte auch so an die SR'e weitergeleitet werden, die am Montag nicht anwesend waren.

Herr Wegener stellt fest, dass man auf einem sehr guten Weg ist. Die CDU-Fraktion wurde in der letzten Zeit als etwas radikal, kritisch in den Medien dargestellt. Er würde sagen, dass sie den Finger in die Wunde gelegt haben. Sie haben für das KH gekämpft, haben sich gegen eine Kürzung der § 7-Mittel eingesetzt und dafür, dass die Vereine nicht geschröpft werden. Diese Ziele finden jetzt im HH Anklang.

Er findet es sehr gut, dass man in die Fraktionen gekommen ist, dass man ins Gespräch gekommen ist.

Frau Braun hat die Vergleichbarkeit angesprochen. Darüber redet man schon seit der Ära Schäfer. Damals ist gar nichts geschehen und es ist schwierig, diese in einem halben Jahr herzustellen. Für den HH 2016 wünscht er sich natürlich, dass dann die Vergleichbarkeit/ Transparenz gegeben ist.

Nur dann ist auch eine gerechte Verteilung der Mittel möglich und man kann sehen, wo es noch Einsparpotential gibt.

Herr Borstell sagt zum KH, dass dieses im HH-Plan recht übersichtlich dargestellt wurde. Er wünscht sich aber, dass die Aufgaben des KH'es (u.a. auch Parkfest, Stadtpark, Schloss und Verbindung zu Ortschaften), nochmals konkreter diskutiert werden.

Bei den § 7 – Mitteln wurde aus seiner Sicht ein guter Kompromiss gefunden. Seiner Meinung nach müsste man sich aber auch die Problematik - Einnahmen, Gewerbesteuern, Einkommenssteuer, Gebühren...- ansehen.

Herr Jagolski stimmt seinen Vorrednern zu. Er vermisst eine Diskussion über den Stellenplan. Es wurde immer gefordert, dass man bei den Personalkosten sparen muss. Darüber hat er bisher nichts gehört. Weiterhin fragt er, was mit den Stellen Hauptamtsleiter und Gerätewart ist.

Herr Strube spricht sich im Namen seiner Fraktion ebenfalls positiv aus. Es sind nachweisbar bessere Arbeitsergebnisse erzielt worden. In den Gesprächen in den Fraktionen konnten viele Probleme geklärt werden. Auch in Gesprächen mit der Bevölkerung hat er festgestellt, dass diese durchaus sieht, dass es hier eine Entwicklung (z.B. KH) gibt. Diese muss fortgesetzt werden. Er persönlich hält den HH, wenn die Änderungen eingearbeitet wurden, für beschlussfähig. Die Änderungen sollten klar ersichtlich dargestellt werden (Gegenüberstellung alt – neu).

Auch **Dr. Dreihaupt** schließt sich den Vorrednern an. Ihm fehlt im KH noch die Transparenz der Einnahmen, der Ausgaben und der Pachtvertrag. Gehört das KH der Stadt, der SWG, wie hoch ist die Pacht? Sein Nachbar wollte einmal den Saal pachten, das wurde ihm nicht erlaubt. Da fragt er sich, warum? Diese Fakten müssten einmal auf den Tisch.

Frau Braun möchte diese Fragen jetzt beantwortet haben.

Herr Borstell hat vorhin schon gesagt, dass über das KH einmal gesondert gesprochen werden muss. Er will dann auch die speziellen Bedingungen darlegen und warum es so gemacht wurde. Die SWG verwaltet u.a. auch die Gaststätte.

Herr Brohm wirft ein, dass im Juni/ Juli ein runder Tisch zum KH in nichtöffentlicher Sitzung stattfinden soll. Da werden die Fakten auf den Tisch gelegt. Dann haben alle den gleichen Kenntnisstand und der SR kann einen Beschluss fassen.

Frau Braun hat 2012 oder 2013 von Herrn Gruber den Pachtvertrag KH erhalten. Damals hat sie nicht gesehen, dass hierzu auch der Saal gehört.

Frau Bierstedt sagt, dass die Verträge von der SWG ohne dazutun der Verwaltung gemacht wurden. Es gab Veränderungen.

Herr Brohm stellt fest, dass es eine MV im letzten SR gab. Er wird jetzt dieses Thema nicht weiter erörtern, dafür gibt es den runden Tisch.

Herr Kinszorra spricht das Schreiben vom 13.04.2015 zur KOWISA KG an. Er benötigt Informationen zum Rechtsformwechsel. Er möchte die Einflüsse dieser Beteiligung sehen, in welcher Möglichkeit hier Liquiditätsverluste,- verbesserungen möglich sind oder ob ein Verkauf sinnvoller wäre. So, wie es in dem Schreiben dargestellt wird, fühlt er sich nicht informiert. Es wird ein Bilanzwert für die EG von 1.700.096 € mit einen Beteiligungsanteil von 1661 Punkten dargestellt. Man will rückwirkend die Gesellschaftsform mit Verteilungen ändern. Die Frage ist, welchen Einfluss hat diese Beteiligung, haben wir die Chance die Beteiligung runterzufahren, um liquide Mittel für zukünftige Investitionen frei zu machen und wie hoch ist das Risiko, dass wir Verluste einfahren.

Frau Braun möchte wissen, welche Ortschaften noch beteiligt sind.

Herr Brohm sagt, dass dies zunächst nur eine Vorinformation sein sollte, es kommt demnächst eine BV, dann erhalten die SR'e weitere Informationen. Diese Rechtsformänderung hat den Vorteil, dass die Anteilseigner wieder höhere Vergütungen bekommen. Durch diese Beteiligung hat man wiederkehrende Einnahmen. Es stellt sich jetzt die Frage, ob man diese jährlich (zwischen 300.000 € + 350.000 €) haben will oder ob man einmal Geld haben will. Über einen Verkauf hat man auf Grund der Höhe der jährlichen Einnahmen noch nicht nachgedacht. Man wird aber zu gegebener Zeit die Problematik diskutieren. Beteiligt sind alle Ortschaften außer Grieben.

Frau Bierstedt stellt fest, dass es sich hier um ein sehr wichtiges Thema handelt, es war nur eine 1. Information. Die BV liegt mit sehr vielen Erläuterungen schon im Sitzungsdienst. Damit werden die SR'e dann in der Lage sein, diesen Beschluss zu fassen.

Herr Kinszorra geht es darum, ob man Überlegungen anstellen kann, welches Risiko bei einem Rechtsträgerwechsel besteht (sind die jährlichen Raten noch gegeben, Pleite?...).

Frau Bierstedt antwortet, dass dies aus den Unterlagen zu ersehen ist.

Herr Kinszorra will aber keine 300 Seiten lesen. Er möchte eine ehrliche Zusammenfassung von 2 – 3 Seiten.

Auch **Herr Borstell** und **Frau Braun** fordern eine kurze, transparente Zusammenfassung, die den SR in die Lage versetzt eine Entscheidung zu treffen.

Herr Brohm sagt, dass es sich um wiederkehrende Einnahmen handelt. Bei einem Rechtsträgerwechsel geht er davon aus, dass höhere Einnahmen kommen, weil Steuern wegfallen. Deshalb hat man einen Verkauf noch nicht Erwägung gezogen. Für den Stadtrat wird man es noch aufarbeiten.

Frau Braun spricht nochmals den Stellenplan an. Sie hatte ja bereits im November eine Anfrage zu den Nebenjobs gestellt. Da hieß es, mit dem HH-Entwurf wird diese Liste rausgereicht, weil es Bestandteil des HH-Planes ist. Jetzt liegt sie vor, aber sie hat bisher keine Veränderungen gesehen. Ihr Problem ist, dass sie nun den HH so beschließen soll. Sie erwartet von der Verwaltung Vorschläge, wo etwas verändert werden kann.

Frau Platte stellt fest, dass man sich am Montag in der Klausurtagung geeinigt hatte, dass man das jetzt nicht Hals über Kopf machen will, es stehen immerhin Menschen dahinter. Im September, mit dem HH 2016 sollen diese Dinge angegangen werden. Herr Fettback bestätigt diese Aussage. Als Kompromiss hat man dann die Erhöhung der § 7-Mittel gefunden.

Frau Braun wirft ein, die Menschen sind das Eine, es braucht doch nur die Aufgabe verändert werden.

Man hatte weiterhin darum gebeten, dass mit dem HH-Plan das neue Organigramm mit dem Hauptamtsleiter vorliegt. Sie hat ein Problem damit, dass alles so bleibt, wie es z.Z. ist.

Herr Borstell sagt, dass man nicht erst im September damit beginnen muss. Man kann jetzt schon darüber reden und Entscheidungen treffen. Das ist ja im HH-Plan nicht festgeschrieben. Es gibt auch die Möglichkeit eines Nachtragshaushaltes.

Weitere Anmerkungen zum HH gibt es nicht.

Herr Brohm stellt die **BV 145/2015 unter Einbeziehung der Änderungen** zur Abstimmung:
Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage des Gesetzes zur Reform des Kommunalverfassungsrechts des Landes Sachsen-Anhalt und zur Fortentwicklung sonstiger kommunalrechtlicher Vorschriften vom 14. Juni 2014 (Kommunalrechtsreformgesetz) § 100 die Haushaltssatzung und § 101 den Haushaltsplan der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für das Haushaltsjahr 2015 gemäß beiliegender Fassung.

Abstimmungsergebnis: 8 x Ja, 1 x Nein, 1 x Enth.

TOP 7 Annahme von Zuwendungen DS-Nr.: BV 161/2015

Herr Brohm erläutert, dass man mit dem neuen KVG dazu verpflichtet ist, über die Spendentätigkeit Auskunft zu geben. Daher diese BV.

Fragen gibt es nicht.

Er stellt die **BV 161/2015** zur Abstimmung.

Der Stadtrat beschließt gemäß § 99 Abs. 6 Satz 3 KVG LSA in Verbindung mit dem Runderlass des Ministeriums für Inneres und Sport vom 27.10.2014 die Annahme der in der Anlage aufgeführten Zuwendungen/Spenden für die Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte.

Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.

Abstimmungsergebnis: 10 x Ja; 0 x Nein; 0 x Enth.

Frau Platte möchte noch wissen, wer die Wertgrenzen festgelegt hat.

Frau Bierstedt antwortet, dazu gibt es einen Erlass.

TOP 8 Informationen des Ausschussvorsitzenden

Herr Brohm hat keine Informationen.

TOP 9 Anfragen und Anregungen

Protokoll der Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Frau Braun hat heute in der Zeitung gelesen, dass die EG über 1,3 Mio € über Stark V erhalten soll. Von diesem Programm hat sie noch nichts gehört.

Herr Gruber erläutert, dass dieses Programm für finanzschwache Kommunen ins Leben gerufen werden soll. In Sachsen-Anhalt sollen 4 Landkreise und die dazugehörigen Kommunen berücksichtigt werden. Tangerhütte soll rund 1,36 Mio € für wichtige infrastrukturelle Maßnahmen (Pflichtaufgaben) erhalten. Es geht um Bundesaufgaben, die auf Kommunen übertragen wurden. 90 % trägt der Bund und 10 % übernimmt das Land als Eigenmittel, d.h. für Kommunen entstehen keine Kosten. Es geht um Kindertagesstätten, Schulen – energetische Sanierung. Vom Städte- und Gemeindebund kam dazu heute noch einmal eine Information, die sehr aufschlussreich ist. Diese Information soll als E-Mail an die SR'e weitergeleitet werden.

Frau Braun bittet darum, dass bis zur nächsten SR-Sitzung schon Vorschläge von der Verwaltung gemacht werden, wo das Geld effektiv eingesetzt werden soll.

Herr Wegener hat eine Anfrage zur geplanten A 14. Vor 2 Jahren waren Ausgleichsmaßnahmen ausgelegt. Stadträte und Bürger konnten diese einsehen, Widerspruch einlegen oder ihre Bedenken äußern. Unter anderem ging es da um die Vernässung des Totenlagers. Da weiß er, dass einige SR'e, u.a. auch er, Widerspruch eingelegt haben, weil sie befürchtet haben, dass es dann zu einer Erhöhung des Grundwasserspiegels kommen kann. Jetzt hat er Bescheid bekommen, dass das Ganze hinfällig ist und dass es wieder neu ausgelegt werden soll. Er möchte wissen, ob es dann eine Information über die geplanten Ausgleichsmaßnahmen an die SR'e gibt

Herr Gruber antwortet, dass im Generalanzeiger/ Amtsblatt die Information über die Auslegung stand. In der EG liegen die Unterlagen aber noch nicht vollständig vor. Jeder kann diese dann einsehen. Die Verwaltung wird eine Stellungnahme abgeben. Im Moment ist das Totenlager erst einmal vom Tisch.

Herr Wegener wirft noch ein, dass die Unterlagen sehr umfangreich sind, man kann das als ehrenamtlicher SR nicht alles durcharbeiten. Als SR möchte er wissen, inwieweit die EG davon betroffen ist, nicht dass es dann plötzlich heißt, der Süpling soll vernässt werden oder andere Probleme auftreten. Er möchte ganz einfach wissen, was da auf die EG zukommt, bevor die Fristen abgelaufen sind.

Herr Brohm antwortet, sobald die Unterlagen vollständig sind und die Verwaltung eine Übersicht hat, wird der SR weitere Informationen erhalten.

Herr Kinszorra sagt ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Wegener, dass die Verwaltung ganz diszipliniert schauen muss, was da auf uns zukommt.

Herr Gruber sagt, dass z.Z. sowohl der Süpling als auch das Totenlager vom Tisch ist.

Frau Braun hat dieses Schreiben auch bekommen, weil sie damals auch ganz massiv in Widerstand gegangen ist. Sie möchte nach Durchsicht der Unterlagen von Herrn Gruber ganz konkret wissen, wie vorgegangen werden soll.

Herr Gruber sagt, dass eine Änderung vorgesehen ist. Die ursprünglichen Abschnitte 1.4 und 1.5 werden teilweise zusammengefasst. Es geht um 700 m, wahrscheinlich in südliche Richtung. Er nimmt an, dass das mit dem Lärmschutz zusammenhängt, aber er kann erst Aussagen dazu treffen, wenn die Unterlagen vorliegen.

Herr Fettback hat noch eine Frage zum Thema Tierheim. Montag kam die Feststellung, dass Arendsee und Wittenberge abgelehnt wurden. Von Herrn Jacob kam der Vorschlag in Magdeburg nachzufragen. Er möchte wissen, ob das schon geschehen ist.

Herr Brohm antwortet, dass man dran ist.

Herr Kinszorra gibt den Hinweis, dass im MDR Sachsen-Anhalt, Studio Stendal, gesagt wurde, dass eine Gemeinde nördlich von Stendal einen Vertrag mit dem Tierheim Wittenberge gemacht hat (Frau Braun wirft ein, das das Seehausen ist).

Herr Brohm stellt fest, dass es sich hier um eine Tierauffangstation handelt, die eine Kapazität von 10 – 20 Tieren hat.

Herr Wegener hat eine Anfrage und möchte wissen, ob auf uns dann zusätzliche Kosten zukommen, wenn Seehausen jetzt einen Vertrag mit Wittenberge und nicht mehr mit dem Tierheim Stendal hat. Er bittet die Alternative Weißewarte zu prüfen. Vielleicht kann man dort etwas bauen und jemanden einstellen. Derjenige könnte dann auch Aufgaben innerhalb des Wildparks mit übernehmen.

Herr Brohm kann diese Frage so nicht beantworten. Es wird Fachpersonal benötigt, man muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen, braucht eine Zulassung. Da spricht man sicher von einem sechsstelligen Betrag.

Herr Jagolski bittet im Namen der SPD-Fraktion um eine richtige Prüfung (Kostenvoranschlag). Dann hat man eine Summe und kann darüber sprechen.

Frau Braun ergänzt. Sie möchte wissen, wie viele Tiere aus der EG in diesem Jahr schon im Tierheim abgegeben wurden und wie viele davon vom Ordnungsamt (dafür muss es Übergabeprotokolle geben).

Herr Wegener möchte dann noch wissen, wie viele Tiere von ihren Besitzern wieder abgeholt wurden.

Herr Brohm stellt fest, dass trotzdem über den Beschluss Tierheim gesprochen werden muss. Längerfristig kann man diese Kostenschätzung einholen und sehen, ob es eine Alternative ist. Weitere Anfragen, Anregungen gibt es nicht.

Herr Brohm schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:12 Uhr. Die Gäste verlassen den Raum.

Öffentlicher Teil

TOP 12 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Brohm stellt um 20:36 Uhr die Öffentlichkeit wieder her.

TOP 13 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In nicht öffentlicher Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

TOP 14 Schließen der Sitzung

Herr Brohm schließt die Sitzung um 20:37 Uhr